

## **Hofmannsthal, Hugo von: 1. (1891)**

1 In der ärmsten kleinen Geige liegt die Harmonie des Alls verborgen,  
2 Liegt ekstatisch tiefstes Stöhnen, Jauchzen süßen Schalls verborgen;  
3 In dem Stein am Wege liegt der Funke, der die Welt entzündet,  
4 Liegt die Wucht des fürchterlichen, blitzesgleichen Pralls verborgen.  
5 In dem Wort, dem abgegriffnen, liegt was mancher sinnend suchet:  
6 Eine Wahrheit, mit der Klarheit leuchtenden Kristalls verborgen ...  
7 Lockt die Töne, sucht die Wahrheit, werft den Stein mit Riesenkräften!  
8 Unsern Blicken ist Vollkommenes seit dem Tag des Sündenfalls verborgen.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24670>)